

Brigachtal

Feuerwehr zeigt ihre Schlagkraft

Von Schwarzwälder-Bote, aktualisiert am 16.10.2011 um 20:00

Von Ursula Kaletta Brigachtal. Ein ganz besonderes und zugleich schwieriges Übungsobjekt hatte sich die Freiwillige Feuerwehr Brigachtal für ihre diesjährige Hauptprobe ausgesucht. Angenommen wurde, dass es in der St. Martinskirche einen Brand gab, bei dem neben der Brandbekämpfung an erster Stelle Menschen, dann aber auch wertvolle, mobile Kulturgüter gerettet werden mussten.

Die Ursache für den angenommenen Brandfall bestand darin, dass es bei Lötarbeiten durch Unachtsamkeit zu starker Hitzeentwicklung kam und es als Folge eine Entzündung im Bereich des Glockenstuhls gab.

Der Glockenbaumeister stürzte vermutlich bei seinem Fluchtversuch und blieb hilflos liegen. Aufmerksame Anlieger entdeckten die Rauchschwaden, alarmierten den Notruf und versuchten spontan, selbst zu helfen.

Als die Feuerwehr eintraf, waren bereits offene Flammen im Bereich des Dachstuhls sichtbar.

Nun hieß es für die Atemschutzträger, die sechs verletzten Personen aus dem Glockenturm zu bergen und sie dem DRK zur Erstversorgung zu übergeben. Vor Ort waren fünf Rettungssanitäter vom DRK Bad Dürkheim. Zweite Priorität war, die Brandausbreitung im Gebäude sowie am daneben stehenden Pfarrhaus zu verhindern. Dies geschah mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Bad Dürkheim, die ihre Drehleiter zum Einsatz brachte.

Die Brigachtaler Wehr war mit insgesamt 45 Personen im Einsatz unter der Leitung von Gesamtkommandant Sascha Eichkorn, der von den Abteilungsleitern Theo Effinger, Günter Hirt und Arnold Efinger unterstützt wurde.

Während der Übung gab es einen nicht eingeplanten Ausfall eines technischen Gerätes. Eine Pumpe am Löschfahrzeug fiel aus und musste eiligst von einem anderen Fahrzeug ersetzt werden. Wie der Abteilungskommandant bemerkte, könne sich das durchaus auch bei einem echten Brand ereignen. Somit diene der Vorfall auch gleich als wertvolle Übung.

Am Ende der Hauptprobe, die den zahlreichen Zuschauern von Steffen Effinger erläutert wurde, zeigte sich der Einsatzleiter sehr zufrieden. Die Übung sei insbesondere für die Atemschutzträger, die in den hohen Glockenturm steigen mussten, sehr kräftezehrend gewesen. "Kein Zuckerschlecken", bemerkte Sascha Eichkorn.

Im Ernstfall hätte man auf jeden Fall eine Überlandhilfe angefordert. Auch die nötige Absperrung der Ortsdurchfahrt erforderte den Einsatz von fünf Wehrleuten.

Dass die Zuschauer von der Schlagkraft der Wehr überzeugen konnten, war am Ende der Übung durch anerkennenden Beifall zu vernehmen.